

welcher, wie mir scheint, den Inhalt des dem Gesandten mitgegebenen Schreibens verkürzt wiedergiebt. Der Papst habe nach dem Empfange desselben gesagt, er wolle sich die Sache überlegen. 'Dennoch wurden in kurzer Zeit die apostolischen Processe, welche damals "barbari" genannt wurden, vollständig aufgehoben und zurückgenommen'. Die wenigen geschichtlichen Notizen, welche wir über diese Verhandlung Karls IV. mit dem Papste besitzen, sind nur geeignet, die Glaubwürdigkeit der aus der Urkunde herausgeschöpften Erzählung zu erhöhen. Es ist nämlich die Antwort des Papstes vom 1. Sept. aus Avignon erhalten, in welcher er noch einmal ausführlicheren Bericht von Karl verlangt und diesem Behutsamkeit in den Verhandlungen mit Ludwigs Söhnen, den Feinden der Kirche empfiehlt¹⁾. Zugleich wünscht Clemens VII. zu wissen, welche Entschädigung die Bayernherzöge für den Fall einer Aussöhnung mit dem heiligen Stuhle zu leisten bereit seien.

Ferner berichtet Jacob von Mainz z. J. 1355, dass die Florentiner dem römischen Kaiser Karl IV. hunderttausend Gulden gezahlt hätten; eine Quelle lässt sich, da wir von Villani und Ranieri Sardo absehen dürfen, für diese Nachricht nicht angeben. In der vom Könige mit der Commune von Florenz auf seinem Römerzuge am 20. März 1355 geschlossenen Vertragsurkunde ist die Summe, welche die Florentiner zahlen sollen, nicht einmal ausdrücklich genannt²⁾, und doch ist eine mit Jacobs Angabe harmonirende Thatsache, dass Karl IV. obige Summe auf Heller und Pfennig erhalten hat.

Unter der Rubrik des J. 1360 wird uns von Jacob von Mainz ein Gerücht mitgetheilt, nach welchem die Grafen Eberhard und Ulrich von Wirtemberg, welche im J. 1360 unter Beihilfe des Herzogs Rudolf von Oesterreich gegen Kaiser Karl IV. Krieg führten, zu einer jährlichen Geldbusse von 30000 Gulden verurtheilt worden seien. Am 31. Aug. 1360³⁾ schloss Karl mit dem Grafen Eberhard Frieden; unter den Bedingungen, welche sowohl das Friedensinstrument als Schriftsteller wie Naucler, Trithem, Heinrich von Diessenhofen erhalten haben, ist keine der obigen ähnliche zu finden⁴⁾. Da die Nachricht nur als fama auftritt, begnügen wir uns mit der Abweisung derselben.

Die letzte Nachricht 'hochpolitischer Natur', welche uns

1) Theiner, Ann. Eccl. T. XXV, 449: Significa nobis specificae et extense, quae inter te ac praedictos ipsius Ludovici filios tractata sint et tractantur, et quae et qualia nobis et Ecclesiae Romanae . . . pro satisfactione offerunt. Vergl. auch Böhmer-Huber, die Regesten Karls IV. S. 505, wo diese Notiz nicht aufgenommen wurde.

2) Werunsky, der erste Römerzug Kaiser Karls IV. 1878. S. 132 bis 136.

3) v. Stälin, Wirtemb. Gesch. III, 269.

4) König in den Forschungen z. deutsch. Gesch. XVIII. S. 50 u. 51.